

## Nr. 182

### Anforderungen an die Gesellschaftsverträge/Satzungen der katholischen Sozialstationen in der Erzdiözese Freiburg – Empfehlungen zur Anpassung im Hinblick auf die Kirchenentwicklung 2030

Die Strukturreform Kirchenentwicklung 2030 verändert die rechtliche Mitgliederstruktur der Sozialstationen. Gemäß § 73 BGB hat das Amtsgericht auf Antrag des Vorstandes und, wenn der Antrag nicht binnen drei Monaten gestellt wird, von Amts wegen nach Anhörung des Vorstandes einem Verein die Rechtsfähigkeit zu entziehen, wenn die Zahl der Mitglieder unter drei sinkt. Die Sozialstationen in der Rechtsform des Vereins werden gebeten, die Mitgliederstruktur dahingehend zu überprüfen.

In gemeinsamer Abstimmung zwischen dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. und dem Erzbischöflichen Ordinariat wurden im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen durch die Kirchenentwicklung 2030 und weitere Veränderungen, die sich seit Veröffentlichung der letzten Mustersatzung im Jahr 2006 ergeben haben, eine neue Mustervereinssatzung sowie erstmals ein Mustergesellschaftsvertrag für katholische Sozialstationen erarbeitet. Die Mustertexte enthalten die unverzichtbaren Inhalte zur Verankerung einer Zuordnung zur katholischen Kirche sowie die unabdingbar vom Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. und vom Erzbischöflichen Ordinariat geforderten Mindeststandards.

Über die zukünftige Rechtsform der Sozialstation als gemeinnützige GmbH (Umwandlung) oder als Verein ist von den Mitgliedern zu beschließen. Die notwendigen Änderungen sind vor dem 1. Januar 2026 umzusetzen. **Die Sozialstationen in der Erzdiözese Freiburg sind gehalten, den Gesellschaftsvertrag bzw. die Satzung auf die wesentlichen Regelungen der Mustertexte zu novellieren und zur Genehmigung einzureichen.**

Eine Handreichung und die jeweils aktuelle Fassung des Mustergesellschaftsvertrages bzw. der Mustervereinssatzung ist beim Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. in seinem digitalen Mitgliederbereich für die korporativen Mitglieder abrufbar. Auf der Homepage des Erzbischöflichen Ordinariates sind der Mustergesellschaftsvertrag unter [www.ebfr.de/sst-ggmbh](http://www.ebfr.de/sst-ggmbh) und die Mustervereinssatzung unter [www.ebfr.de/sst-verein](http://www.ebfr.de/sst-verein) ebenfalls eingestellt. Grundsätzlich bedürfen Änderungen zur Rechtswirksamkeit im Außenverhältnis der Genehmigung durch den Erzbischof von Freiburg, welche durch das Erzbischöfliche Ordinariat (Justitiariat, Referat Kirchliche Stiftungs- und Vereinsaufsicht) erteilt wird.

Des Weiteren gelten für korporative Mitglieder des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V. die „Richtlinien für korporative Mitglieder in der jeweils gültigen Fassung“. Diese sind ebenfalls im Mitgliederbereich abzurufen und zu beachten.

## Nr. 183

### Gestellungsgelder für Ordensangehörige

Aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) vom 6./7. Februar 2024 werden die Gestellungsgelder (Jahresbeträge) für Ordensangehörige für das Jahr 2025 wie folgt festgesetzt:

#### ab dem 1. Januar 2025

Gestellungsgeldgruppe I	83.160,00 €
Gestellungsgeldgruppe II	69.240,00 €
Gestellungsgeldgruppe III	51.480,00 €
Gestellungsgeldgruppe IV	43.920,00 €

Die am 19. November 2018 von der Vollversammlung beschlossene und mit Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg (ABl. S. 367) veröffentlichte Reduzierung des geforderten Sprachniveaus ausländischer Ordensangehöriger, gilt weiterhin.

Für ausländische Ordensangehörige gilt ein Abschlag von 30 % des Gestellungsgeldes, solange in der Gestellungsgruppe III nicht Sprachkenntnisse vergleichbar dem Sprachniveau B2, in der Gestellungsgruppe IV nicht Sprachkenntnisse vergleichbar dem Sprachniveau B1 eines Einstufungstests nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen nachgewiesen werden kann. Für die Gestellungsgruppe I + II wird das Sprachniveau C1 beibehalten.